



AMBASSADE DE SUISSE
AU BRÉSIL

BRASÍLIA, 20. Juni 1978

Ed. Pioneiras Sociais
Case postale 04-0171
Tél.: 24-0473/24-2473
Télex: 061.1135

Réf.: 611.5 -FE/bsu

an	23.06.78								
Datum	23.06.78								
Visa	11								
EPD	23.06.78	15							
Ref.	p. B. 73. Brés. O.								

Politische Direktion
Politische Abteilung II

Herr Botschafter,

Wie schon früher berichtet, verfolgt die brasilianische Botschaft in Bern sorgfältig, was in der schweizerischen Presse über ihr Land geschrieben wird und meldet dies sofort per Telex nach Brasília. Sind Geschehnisse, oder wie jetzt in Bewegung geratene politische und soziale Auseinandersetzungen in kontroverser Weise dargestellt, und wird ein Zerrbild des Geschehens vermittelt, so ist der Missmut im Itamaraty jeweils gross, vor allem, wenn Menschen-, Sozial- und Freiheitsrechte emotionell hochgespielt und Einzelfälle verallgemeinert werden, offenbar um das Interesse des Publikums zu wecken.

Was die Presse manchmal unter Verfolgung und Terror verbreitet, ist in der Tat vielfach einseitig, hat mit der Wirklichkeit nicht viel zu tun und richtet daher - schlimmer noch - Schaden an. Diese Art zu schreiben lässt zudem meistens erkennen, ob die Berichte auf eigenen, im Lande oder auf Reisen gewonnenen Beobachtungen fussen, oder lediglich auf der Auswertung sekundärer Quellen und Hörensagen. Eine zwar kritische, aber weniger sensationsbetonte und mit analytischen Kommentaren verbundene Berichterstattung wird akzeptiert, wie etwa im Falle der NZZ.

Die brasilianische Reaktion fällt dann besonders gereizt aus, wenn der Eindruck entsteht, es werde mit zwei Kellen gemessen, wie etwa im Falle der Interpellation im Zürcher Gemeinderat über die Tournée des Tonhalle-Orchesters und der Freisprechung von zwei Polizeiinspektoren, die vor dem Genfer Geschworenengericht zugegeben hatten, einen Gefangenen misshandelt (nur die Intensität der "Tortur" werde bestritten) und durch Zahlung von Fr. 10'000.- versucht zu haben, die Klage wegen Körperverletzung rückgängig zu machen. Dort lasse man sich mit Akribie und missionarischem Eifer über Greuelthaten diktatorischer Regime in Südamerika aus, und hier begnüge man sich mit einer kurzen Notiz auf Seite 7 der NZZ vom 3. Juni 78, unter dem verharmlosenden Titel "Verfehlungen von Genfer Polizisten". Wo bleibe da der Aufschrei



2.

der Empörung in der Schweizer Presse und den Parlamenten, wie dies geschehe, wenn ähnliches aus Brasilien berichtet werde ?

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter



(Feller)

Kopie z.K. an:

- EPD - Politisches Sekretariat
- EPD - Informations- und Pressedienst